

# Das Jahr 1921

## Was war los in der Welt im Gründungsjahr und Gründungsmonat

Die ehemalige Kaiserin Auguste Viktoria stirbt am 11. April im Exil in Doorn. Sie wurde 62 Jahre alt. Ihre Beerdigung findet am 19. April in Potsdam statt. Die kaiserliche Familie mit Ausnahme von Wilhelm II. sowie die Oberhäupter europäischer Fürstentümer finden sich zur Beisetzung in Potsdam ein.

Salzburg entscheidet sich: In einer Volksabstimmung sprechen sich 99,5 Prozent für den Anschluss an Deutschland aus. Die Alliierten haben schon im April betont, dass sie einen Anschluss nicht tolerieren würden. Jetzt, nach dem 29. Mai, drohen sie damit, die wirtschaftliche und finanzielle Unterstützung für Österreich im Falle eines Anschlusses zu streichen. Österreich ist ohne diese Hilfen nicht in der Lage, seine Bevölkerung zu versorgen.

Neuer Präsident des Preußischen Stadtrates ist der derzeitige Oberbürgermeister von Köln, Konrad Adenauer.

Den Aufstand in Spanisch-Marokko bekommen die Spanier nicht in den Griff, insgesamt haben sie bis Juli 14.712 Gefallene zu beklagen. Die Rifkabylen unter der Führung von Abd el Krim gehen als Sieger aus dem Aufstand hervor.

Der berühmteste Tenor der Welt ist tot: Enrico Caruso stirbt in Neapel. Zu seinem Repertoire gehörten 67 Opernpartien und über 500 Lieder. Seine größten Erfolge feierte Caruso in New York.

In Berlin wird die erste Autobahn des Reichs und die am besten ausgebaute Straße Europas eingeweiht, die Automobilverkehrs- und Übungsstraße – kurz: „AVUS“. Sie ist zweispurig und führt von Grunewald bis Wannsee. In ihrer Mitte befindet sich ein Grünstreifen. Insgesamt zehn Brücken aus Eisen überspannen die AVUS. Da die Strecke an beiden Enden in Schleifen mündet, können auf der AVUS auch Rennen gefahren werden. Die ersten finden am 24. und 25. September statt.

Der ehemalige österreichische Kaiser versucht am 21. Oktober, wieder auf den ungarischen Thron zu kommen. Karl I., König von Ungarn, lässt durch seinen Großneffen Franz Joseph I. die Übernahme der Königsgewalt proklamieren. König Karl I. ernennt eigenmächtig eine Regierung. Die Ungarn reagieren zwiespältig: Einerseits halten sie an der Staatsform der Monarchie fest, andererseits wehren sie mit Rücksicht auf die Alliierten den Übernahmeversuch ab. Es kommt zu Kämpfen im Lande, die am 24. Oktober mit der Niederlage der Monarchisten enden. Das Kaiserpaar wird nach Madeira in die Verbannung geschickt.

Der letzte bayerische König, Ludwig der III., stirbt fern von seiner Heimat im Alter von 76 Jahren im ungarischen Sárvár.

1. Januar 1921: Winston Churchill wird britischer Kolonialminister. Damit bekleidet Churchill nun das wichtigste Amt der englischen Regierung nach dem Premierminister – ihm unterstehen sämtliche Verwaltungsbehörden in den britischen Kronkolonien.

2. Januar 1921: Der frühere Reichskanzler Theobald von Bethmann Hollweg (1909-1917) stirbt auf seinem Gut

Hohenfinow. Vergeblich hatte sich Bethmann Hollweg um einen Ausgleich mit England und eine Verhinderung des Ersten Weltkriegs bemüht. Gegenüber dem Einfluss der Militärs auf Kaiser Wilhelm II. stand er auf verlorenem Posten und wurde 1917 von diesem entlassen.

8. Januar 1921: In Frankfurt wird die Akademie der Arbeit – ein Vorläufer der heutigen Volkshochschulen – gegründet.

Ihr Ziel ist die Weiterbildung von Arbeitern, Angestellten und Beamten in einem einjährigen Lehrgang, der neben der regulären Arbeitstätigkeit durchgeführt wird. Getragen wird die Hochschule von Gewerkschaften und vom Beamtenbund.

16. Januar 1921: Aristide Briand wird neuer französischer Ministerpräsident. Nach einem

Misstrauensvotum der französischen Nationalversammlung gegen die Regierung musste Georges Leygues mit seinem Kabinett zurücktreten.

24. Januar 1921: Auf einer Konferenz in Paris legen die Alliierten die endgültige Höhe deutscher

Reparationszahlungen auf eine Summe von 226 Milliarden Goldmark (etwa 3.000 Milliarden Reichsmark) fest, die in 42 Jahresraten bis zum Jahre 1963 zu zahlen sein sollen. Bei Nichteinhaltung sollen das Ruhrgebiet besetzt, deutsche Zölle beschlagnahmt und die Räumung des Rheinlands verzögert werden. Deutschland protestiert heftig.